

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Der Präsident

Präsident der DEGAM • Prof. Dr. Michael M. Kochen, MPH, FRCGP
Abt. Allgemeinmedizin • Georg-August-Universität • D-37073 Göttingen

An den

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)

Kennedyallee 91 – 103
D-53175 Bon



Deutsche Gesellschaft für
Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Prof. Dr. med. Michael M. Kochen, MPH, FRCGP
Abteilung Allgemeinmedizin
Georg-August-Universität
Humboldtallee 38
D-37073 Göttingen

Telefon: +49-(0)551-39 226 38
Telefax: +49-(0)551-39 95 30
E-mail: mkochen@gwdg.de
Internet: www.degam.de

Göttingen, den 6. Januar 2010

Praktisches Jahr: Pflichtquartal in Allgemeinmedizin?

Sehr geehrte Damen und Herren des bvmd,

die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) hat sich in einer Stellungnahme gegen den Vorschlag des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen ausgesprochen, der eine Quartalsstruktur im praktischen Jahr (PJ) mit Pflichtanteil Allgemeinmedizin anregt.¹ Die Begründungen des bvmd lauten:

- Ein Pflichtquartal Allgemeinmedizin im PJ sei keine Lösung für den Nachwuchsmangel im Bereich der hausärztlichen Versorgung.
- Die Kürzung des Wahlfaches im PJ von 16 auf 12 Wochen würde die Möglichkeiten der Studierenden verringern, individuelle Ausbildungsprioritäten zu setzen.
- Die derzeitige Verankerung der Allgemeinmedizin in der ÄAppO biete ausreichend Gelegenheiten, Einblicke in das Fach zu gewinnen.
- Es wäre derzeit nicht möglich, deutschlandweit etwa 2.500 PJ-Studierende pro Quartal in regelmäßig zu akkreditierenden Hausarztpraxen unterzubringen und eine qualifizierte und strukturierte akademische Ausbildung zu gewährleisten.

Dazu möchte die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)² wie folgt Stellung nehmen.

Das Pflichtquartal Allgemeinmedizin *allein* ist tatsächlich keine geeignete Lösung für mangelnden hausärztlichen Nachwuchs, zumal der Nachwuchsmangel inzwischen kein spezifisch hausärztliches Problem mehr

Prof. Dr. Kochen, MPH, FRCGP, Präsident
Prof. Dr. Abholz, Vizepräsident
Prof. Dr. Gerlach, MPH, Vizepräsident
Prof. Dr. Donner-Banzhoff, MPH, Schriftf.
Dr. Wilm, Schatzmeister

Prof. Dr. Erika Baum (Studium und Hochschule)
Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier (Forschung)
Prof. Dr. Lichte (Weiterbildung)
Dr. Egidi (Fortbildung)
Prof. Dr. Szecsenyi (Qualitätsförderung)
Dr. Engeser (Versorgungsaufgaben)

Dr. Dietrich (SGAM)

DEGAM
Deutsche Apotheker- und Ärztekbank Frankfurt
Konto-Nr. 0 101 021 753, BLZ : 500 906 07

Bundesgeschäftsstelle

E. Fröhlich, Geschäftsführer, foerhlich@degam.de
N. Walther, Ass. der Geschäftsf., walther@degam.de
c/o Institut für Allgemeinmedizin, Haus 10 C/1.
Klinikum der Universität, 60590 Frankfurt,
Tel.: 069 - 65 00 72 45

Prof. Dr. Niebling (GHA)
Stock,

ist. Unbefriedigende Arbeitsbedingungen in allen Bereichen der ärztlichen Versorgung müssen verbessert werden.

Das Pflichtquartal in allgemeinmedizinischen Lehrpraxen ist vielmehr wegen der für die Patientenversorgung herausragenden Bedeutung der Allgemeinmedizin erforderlich. Wie in vielen anderen europäischen Ländern, in denen längere Ausbildungsabschnitte in der Allgemeinmedizin bereits üblich sind, kann so der für alle Spezialisten unabweisbaren Notwendigkeit einer Kooperation mit Hausärzten Rechnung getragen werden. Zudem ist das Studium hierzulande ohnehin zu stark auf die Krankenhausversorgung ausgerichtet, obwohl die meisten Patienten ambulant behandelt werden und die meisten Ärzte/innen später nicht im Krankenhaus arbeiten werden.

Die Aussage, dass die Kürzung der Wahlfachdauer im PJ von 16 auf 12 Wochen die Möglichkeiten der Studierenden relevant verringern würde, individuelle Ausbildungsprioritäten zu setzen, ist sachlich unbegründet. Die Möglichkeit, durch Famulaturen und ein Wahlfach im PJ Prioritäten zu setzen bleibt unverändert erhalten.

Die derzeitige Verankerung der Allgemeinmedizin in der Approbationsordnung (ÄAppO) bietet leider keine ausreichende Gelegenheit, Einblicke in das Fach zu gewinnen³, da die vorgesehenen Ausbildungsabschnitte zu kurz sind und darüber hinaus die Allgemeinmedizin an vielen Fakultäten gar nicht oder nur unzureichend institutionalisiert ist.⁴

In Deutschland gibt es z.Z. ca. 58.000 hausärztlich niedergelassene Kolleginnen und Kollegen⁵, unter denen sich bereits heute schätzungsweise 3.500 qualifizierte Lehrärzte/innen am Blockpraktikum Allgemeinmedizin beteiligen. Die Allgemeinmedizin ist in der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)⁶ die stärkste Fachgruppe und hat mit der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin (GHA)⁷ eine eigene Vereinigung mit dem Schwerpunkt studentischer Lehre. Wie kaum ein anderes Fach bemüht sich die Allgemeinmedizin um Qualitätssicherung der Lehre.⁸ Die Hindernisse liegen bislang eher in einem mangelnden Willen, diese Ausbildungsleistung zu honorieren und der Allgemeinmedizin den international üblichen Raum innerhalb der medizinischen Ausbildung einzuräumen.⁹

Für die DEGAM



Prof. Dr. med. Michael M. Kochen, MPH, FRCGP, Göttingen
Dr. med. Anne Simmenroth-Nyda, Göttingen
Prof. Dr. med. Erika Baum, Marburg
Prof. Dr. med. Ferdinand Gerlach, MPH, Frankfurt



Prof. Dr. med. Jean-François Chenot, MPH, Göttingen
Prof. Dr. med. Wilhelm Niebling, Freiburg
Dr. med, Markus Gulich, MSc., Ulm

Prof. Dr. Kochen, MPH, FRCGP, Präsident
Prof. Dr. Abholz, Vizepräsident
Prof. Dr. Gerlach, MPH, Vizepräsident
Prof. Dr. Donner-Banzhoff, MPH, Schriftf.
Dr. Wilm, Schatzmeister

Prof. Dr. Erika Baum (Studium und Hochschule)
Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier (Forschung)
Prof. Dr. Lichte (Weiterbildung)
Dr. Egidi (Fortbildung)
Prof. Dr. Szecsenyi (Qualitätsförderung)
Dr. Engeser (Versorgungsaufgaben)

Prof. Dr. Niebling (GHA)
Stock,

Dr. Dietrich (SGAM)

DEGAM
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Frankfurt
Konto-Nr. 0 101 021 753, BLZ : 500 906 07

Bundesgeschäftsstelle

E. Fröhlich, Geschäftsführer, froehlich@degam.de
N. Walther, Ass. der Geschäftsf., walther@degam.de
c/o Institut für Allgemeinmedizin, Haus 10 C/1.
Klinikum der Universität, 60590 Frankfurt,
Tel.: 069 - 65 00 72 45

Referenzen

- ¹ http://bvmd.de/fileadmin/SCOME/Downloads/Positionspapiere_bvmd/Positionspapiere_PJ/PJ-Quartal-positionspapier.pdf
- ² <http://www.degam.de/>
- ³ Chenot JF, Blank W. Weiterbildung Allgemeinmedizin? Eine Entscheidungshilfe für Medizinstudenten. Z Allgemeinmed 2008; 84: 532-7
- ⁴ Baum E, Niebling W: 40 Jahre DEGAM: Allgemeinmedizin an der Hochschule: Ist-Zustand und Ausblick. Z Allgemeinmed 2006, 82: 415–419.
- ⁵ http://www.kbv.de/wir_ueber_uns/4131.html
- ⁶ <http://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org>
- ⁷ <http://www.gha-info.de/>
- ⁸ Chenot JF, Kochen MM, Himmel W. Student evaluation of a primary care clerkship: quality assurance and identification of potential for improvement. BMC Med Educ 2009, 9: 17.
- ⁹ Baum E, Schmittiel L, Simmenroth-Nayda A, Träder JM: Allgemeinmedizin im praktischen Jahr: Begeisterte Studenten – zurückhaltende Umsetzung. Dtsch Arztebl 2007, 104: 2333-2334.

Prof. Dr. Kochen, MPH, FRCGP, Präsident
Prof. Dr. Abholz, Vizepräsident
Prof. Dr. Gerlach, MPH, Vizepräsident
Prof. Dr. Donner-Banzhoff, MPH, Schriftf.
Dr. Wilm, Schatzmeister

Prof. Dr. Niebling (GHA)
Stock,

Prof. Dr. Erika Baum (Studium und Hochschule)
Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier (Forschung)
Prof. Dr. Lichte (Weiterbildung)
Dr. Egidi (Fortbildung)
Prof. Dr. Szecsenyi (Qualitätsförderung)
Dr. Engeser (Versorgungsaufgaben)

Dr. Dietrich (SGAM)

DEGAM
Deutsche Apotheker- und Ärztekbank Frankfurt
Konto-Nr. 0 101 021 753, BLZ : 500 906 07

Bundesgeschäftsstelle

E. Fröhlich, Geschäftsführer, froehlich@degam.de
N. Walther, Ass. der Geschäftsf., walther@degam.de
c/o Institut für Allgemeinmedizin, Haus 10 C/1.
Klinikum der Universität, 60590 Frankfurt,
Tel.: 069 - 65 00 72 45